

rätig sind. Noch größere Dimensionen zeigen die Zuchtbehälter „Simplex“ und „Reform“. Fünf Stäbe verbinden einen abnehmbaren Bodenteil aus Zink mit einem oberen Ringteil, darüber kommt ein Straminbezug. Er läßt sich auch als Paarungsraum, sowie zusammengelegt — nur 5 cm hoch — auf Reisen sehr gut verwenden. Preis Mk. 1.75.

Die Konstruktion des Apparates „Reform“ ist ohne Beschreibung aus der Abbildung zu ersehen. Noch eine praktische Neuerung ist der nebenstehende Futterständer. Er dient dazu, den heruntergefallenen Raupen den Weg zum Futter zu erleichtern und sie vor dem Ertrinken zu bewahren.



### Kleine Mitteilungen.

**Eine entomologische Professur für Frankfurt.** In der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft sprach Prof. Dr. K. Escherich (Tharandt) über „Die Bedeutung der angewandten Entomologie für unser Kulturleben“.

Die angewandte Entomologie beschäftigt sich mit der Erforschung der Beziehungen der Insekten zur menschlichen Kultur im weitesten Sinne. Wenn die Insekten trotz ihrer Kleinheit und Unscheinbarkeit eine hervorragende Rolle in unserem Kulturleben spielen, so liegt das an ihrer ungeheuren Anpassungsfähigkeit und Häufigkeit, wodurch sie in fortwährende Berührung mit dem Menschen und den von ihm kultivierten Pflanzen und Tieren, sowie den von ihm erzeugten Produkten gelangen. Die Beziehungen können „nützliche“ oder „schädliche“ sein. Die hohe Bedeutung, die den Insekten in unserem Kulturleben zukommt, ist keineswegs in der Allgemeinheit richtig erkannt und gewürdigt, speziell bei uns in Deutschland, wo die angewandte Entomologie sich noch in beschämender Rückständigkeit befindet. Vor allem ist es dringend notwendig, an einer Universität eine besondere Professur für Entomologie mit einem gut ausgestatteten Institut zu gründen, um einen Stab tüchtiger Entomologen heranbilden zu können. Der Vortragende ist der Ansicht, daß kaum eine Stadt sich dazu besser eignen würde als Frankfurt: die günstige klimatische Lage, die unmittelbare Nähe ausgedehnter Obst- und Weinkulturen, das lebhaft entomologische Leben, das von jeher in Frankfurt geherrscht und zu dem Vorhandensein großartiger entomologischer Sammlungen geführt hat, und endlich die moderne Richtung der künftigen Universität prädestinieren Frankfurt geradezu zu der Rolle, das erste entomologische Universitätsinstitut in Deutschland zu besitzen.

**Das Seelenleben der Insekten.** Zur Zeit, da die Wogen des Darwinismus noch gingen, glaubte man all die merkwürdigen Erscheinungen in der Lebensweise der Tiere höchst einfach dadurch erklären zu können, daß man ihnen den Besitz einer Intelligenz zuschrieb, die von der des Menschen nicht dem Wesen, sondern nur dem Grade nach verschieden sein sollte. Man vermenschlichte so alles und betrachtete die Erscheinungen vom „Anthropozentrum“ aus, wobei nicht ausbleiben konnte, daß die Bilder schief und verzerrt erschienen. Viele heutige Tierpsychologen stehen auf dem gerade entgegengesetzten

Standpunkte. Reize und Reizreaktionen, diese beiden Worte bilden den Schlüssel zu ihrer Auffassung, die man die mechanistische nennt. Es ist nicht nötig, so schweres Geschütz aufzufahren, wie es die Darwinisten taten; nach dem Prinzip der Sparsamkeit, das gerade in der Wissenschaft so hohe Berechtigung hat, soll man zur Erklärung der Lebensvorgänge nicht das möglichst Verwickelte, sondern das möglichst Einfache heranziehen. Wenn man die merkwürdige Tätigkeit des Blattrollkäfers (Rhynchites) betrachtet, oder die der Blätter zusammennähenden Ameisen, der Termiten, Bienen und der sogar Werkzeuge benutzenden Sandwespen, so läßt sich das alles, wie in der Naturforschenden Gesellschaft zu Köln der Direktor des Senckenbergischen Museums in Frankfurt, Dr. zur Straßen, ausführte, auf die allbekannte Erscheinung zurückführen, daß alles Lebende auf von außen einwirkende Reize irgend welcher Art irgendwie zu antworten vermag. Wie beispielsweise der Reiz des Magens die Magenwände zur Tätigkeit bringt, gehen die Erscheinungen der Bewegung, des Kauens, Stechens usw. ohne Willenstätigkeit vor sich; ein Schmetterling kann auch fliegen, wenn er ohne Kopf und Gehirn ist; eine kopflose Biene sticht, sobald den Stachel ein Druckreiz trifft, und der abgelöste Stachel bohrt sich weiter in die Haut, die ihres Hirns beraubte Raupe frißt weiter, sobald der Geruch der Futterpflanze sie trifft. Auch richtend vermögen die Reize aufzutreten, und hier ist es besonders das bei den Insekten so außerordentlich ausgebildete Geruchsvermögen, das die Tiere in den Stand setzt, Futterpflanzen aus meilenweiter Entfernung aufzufinden; es bewirkt, daß Männchen und Weibchen sich auffinden, und daß bei den Ameisen die Nestgenossen sogar dann wiedererkannt werden, wenn sie lange Zeit vorher aus dem Neste genommen waren, wie die Versuche Lubbocks ergaben.

**Ein seltener Falter von Callimorpha dominula.** Mitte Mai vorigen Jahres konnte ich in der Nähe Nürnbergs noch 7 Stück erwachsene Raupen von oben genanntem Falter einsammeln.

Dieselben verpuppten sich unter normalen Verhältnissen und ergaben am 9. Juni als ersten Falter ein sehr seltenes Tier.

Die Oberflügel sind typisch, dagegen die Grundfarbe der Unterflügel schön ockergelb, ebenso der Leib.

Die 6 anderen Puppen ergaben den normalen Falter.

Georg Miller, Nürnberg.

### Auskunftsstelle des Int. Entomol. Vereins.

Antwort:

In Nr. 48 fragt Herr Lierak, Berlin, an, ob schon eine gelbliche Form von *A. caia* bekannt ist. In dem VI. Band der Etudes de Lépidopterologie Comparée par Charles Oberthür sind zwei Exemplare auf Tafel CXIV abgebildet, welche ockergelbe Farbe haben. Auf den Vorderflügeln oben sind aber noch etliche braune Flecke zu sehen. Die Falter sind nach den Erklärungen dieses Werkes in der Sammlung des Herrn Dr. Wiscott, Dresden; ob sie schon beschrieben sind, ist hier nicht angegeben, jedenfalls gehört das betr. Stück des Herrn Lierack zu diesen beiden erwähnten. F. Bander mann, Halle a. S.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen 294](#)